



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905**

132 (20.3.1905) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-117112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-117112)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

E 6, 2.

Schluss der Inseratenannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim“.

Telephonnummern:

Direktion, Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahme-Druckarbeiten) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition . . . . . 218  
Filiale (Friedrichsplatz) 2680

Abonnement:  
70 Pfennig monatlich,  
Früher 20 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag M. 8.42 pro Quartal.  
Einzelnummer 5 Bg.

Inserates:

Die Colonie-Zeile . . . . 20 Bg.  
Andersartige Inserate . . 25  
Die Reklame-Zeile . . . . 60

Nr. 132.

Montag, 20. März 1905.

(2. Mittagsblatt.)

### Die Hundbarbiere von Paris.

Von Friedrich Brandt.

(Nachdruck verboten.)

Der Teil der Seine, der sich von dem Pont d'Assolvi bis zum Pont de Four hinzieht, gewährt zur Tageszeit stets ein Bild lebhaften Treibens, denn es fehlt hier nicht an Fußgängern und Straßenmusikern, sondern hier wird auch ein großer Teil der Hausarbeiten, vom Teppichputzen bis zum Waschen des Hundes, vollzogen. Seit einigen Jahren ist hier ein Beruf entstanden, der den darin beschäftigten Leuten während der Saison hübsche Einnahmen sichert. Allerdings sind es nicht die besten des Standes, die in voller Öffentlichkeit das Waschen, Scheren und Kämmen von Hunden übernehmen. Die Arbeit geht, besonders bei den Pudeln, nicht schnell von statten, und die Zahl der Neugierigen ist stets eine große. Ein Pudel soll gut gewaschen sein, und die französische Art, ihn zu scheren, erfordert Kunst und Geschicklichkeit. Der Hundbarbiere oder Tondeur, wie er sich gewöhnlich nennt, hat gewöhnlich einen oder zwei Gehülfen, und da auch sie bezahlt sein wollen, so sind die geforderten Preise nicht niedrig. Unter den Tondeurs gibt es solche, die lediglich die Hunde scheren, und andere, die daneben auch den Handel mit Hunden treiben. Eine neue Klasse der Tondeurs bildet die, die Erziehungs- und Verpflegungsanstalten für Hunde besitz. Die niedrige Klasse teilt ihre Zeit mit dem Scheren von Hunden und dem Reinigen von Sitzen. Man trifft oft an den Ufern der Seine Schabputzer, deren Köpfe ein Schild mit der Aufschrift „Tondeur“ trägt, womit sie für ihren Nebenwerb Reklame machen wollen.

Wie an einem warmen Tage einen Spaziergang entlang der Seine unternimmt, wird über die Zahl der dort angetroffenen Hundbarbiere überrascht sein. Einige verfügen über mehrere Wannen, Stühle, Kisten, Werkzeuge und Plakate mit voller Firmenanschrift, Handtücher und Musterblätter, die die neueste Mode zeigen. Im Sommer ist der Tondeur leicht gekleidet, die Hundbarbiere sind ungeschlagen, die Hosen bis zum Knie aufgestülpt und hat der Stichel trägt er Pantoffeln, weil er oftmals in den Fluß waten muß. Die bekannten und altgefeierten Tondeurs haben ihren bestimmten Platz, den sie niemals verlassen, andere wandern am Ufer auf und ab. Die letzteren scheren einen Hund schon für zwei Franken, weil ihre Ansehen nur gering sind. Da sie ein Fach nicht besitzen, waten sie mit den Hunden in den Fluß. Einem besseren Tondeur diese Summen anzubieten, würde für ihn eine Beleidigung bedeuten, denn er läßt sich nicht einmal dazu herbei, einen Hund für zwei Franken zu waschen, vielmehr zu scheren. Zu den bekanntesten Hundbarbiere gehören Monsieur Morel und Monsieur Marie, die mit Hilfe ihrer Frauen und Junghilfen seit elf Jahren in der Nähe des Quai des Tuileries in ihrem Beruf tätig sind. Monsieur Morel ist besonders stolz darauf, daß er zu seiner Hundbarbiere zahlreiche deutsche und englische Aristokraten zählt, die bei einem Besuche in Paris regelmäßig ihre Hunde bei ihm scheren und waschen lassen.

Im Frühjahr und im Sommer kann man fast zu jeder Stunde des Tages einen Hundbarbiere bei der Arbeit sehen, während nicht selten drei bis vier Kunden auf die Bedienung warten. Der Freitag ist für den Tondeur der beste Tag der Woche, denn vom Morgen bis zum Abend muß er eifrig bei der Arbeit sein. Es liegen große Haufen schwarzer, weißer und grauer Wolle unher, und in der Nähe halten sich viele Müßiggänger auf, die sich darüber beäugen, wenn ein Hund zu einem unheimlichen Wada gezwungen wird. Der Pudel genießt in Paris eine besondere Verehrung, und es wäre verfehlt, die Redensart von einem Hundeleben bei ihm anzuwenden, sofern er das Glück hat, der Liebling einer reichen Dame zu sein. Seine Weichen sind die besten, er hat keinen Kleiderdrang, der Nadeln und Nagen aller Art, selbst solche für die Ausfahrt im Automobil, enthält, er schließt auf weißen Damast, und wenn sein Ende gekommen ist, wird er auf dem Hundfriedhof beigesetzt und eine Gedenktafel und ein mit Blumen geschmücktes Grab über seiner Asche der Nachwelt. Diese Artfische allein dürfte die Wichtigkeit der Tondeurs für die französische Hundliebhaberei beweisen. Es ist nichts Seltenes, daß eine Dame ihren Wagen in der Nähe des Quai anhalten läßt, um ihren Lakai mit ihrem Hund zum Tondeur zu senden; während die Unabige wartet und die Zeit verdammt, schimpft der Lakai unten aus Leibeshörnern und gebrauchte Worte. Sie gerade nicht für die Ohren seiner Herrin bestimmt sind. Andere Damen gemieren sich nicht, ihre Hunde selbst zum Scherer zu bringen, wo sie geduldig warten, bis freigegeben und ihn unter Darreichung von Süßigkeiten ermahnen, geduldig auszuharren. Ist die Toilette beendet, so hüllen die Damen ihre Lieblinge in ein mitgebekochtes Häubchen und binden ihm ein feineses Häubchen um den Hals.

Die Sommerzeit ist die beste für den Tondeur, denn die Besucher von Hunden lassen dieselben gewöhnlich einmal die Woche waschen und alle vierzehn Tage scheren, um dem Viehlinge in den heißen Tagen Kühlung und Bequemlichkeit zu sichern. Im Herbst und im Frühjahr werden die Hunde gewöhnlich in jedem Monate oder alle zwei Monate geschoren und gewaschen. Das Scheren eines Pudels nach französischer Art ist gerade keine leichte Aufgabe, besonders wenn das Tier unruhig ist. Es sind dazu zwei Männer erforderlich, von denen einer das Tier über seine Arme legt und festhält, während der andere die Schermaschine handhabt. Diese entfernt die Wolle vom Schwanz bis zur Mitte des Körpers, entblößt die Beine bis auf ein paar dünne Haarbüschel um die Gelenke, und entfernt die überflüssigen Haare aus dem Gesicht. Sobald diese Arbeit erledigt ist, wird das Tier gebadet. Der Tondeur befeuchtet zwei Wannen, von denen die eine reines Wasser, die andere eine gelbe Flüssigkeit enthält, die besonders günstig für die Haut des Tieres wirken soll. Der Hund wird zunächst in das Wasser mit dem kalten Wasser getaucht, sodann mit wärmerer Seife, die alle Insekten tötet und schnell töten soll, eingeseift, wieder gewaschen und sodann in das Wasser mit der gelben Flüssigkeit getaucht. Es bleibt nun nur noch das Trocknen, und dieses wird mit Handtüchern ausgeführt, die

auf einer Reine lustig im Winde flattern. Bei entsprechender Bezahlung werden dem Tiere auch die Weintage, der Schwanzbart und die auf dem Körper verbliebene Wolle gekämmt, und der Hund, der vor einer Stunde in die Hände des Verschönerungskünstlers gelangte, wird zu einem wahren Edelstein unter seinen Kameraden.

In der Saison ist das Geschäft des Tondeurs sehr erträglich, denn selbst an schlechten Tagen verdienen die Leute fünfzehn bis zwanzig Franken, während der Freitag oft fünfzig bis sechzig Franken einbringt. Monsieur Morel erinnert sich eines Tages, an dem er mit Hilfe seiner Frau und seines Gehülfen dreißig Hunde schor und einhundertfünfzig Franken verdiente. Aber das war zu einer Zeit, als sich der Wettbewerb noch nicht so fühlbar machte. Heute schwanken die Preise zwischen zwanzig Sous und fünf Franken, aber an Kunden fehlt es nicht, da die Mode anzuhalten scheint und das Haar immer wächst.

Die besten Kunden des Tondeurs sind diejenigen, die er in ihren eigenen Häusern aufsucht — Damen, die es als eine Beleidigung auffassen würden, wenn man ihnen zumute, ihre Hunde am Ufer der Seine waschen zu lassen. Für solche glückliche Hunde stehen warmes Wasser, wuschelnde Seife und mehrere Handtücher aus feinstem Linnen bereit; sie erkalten ein Bad, wie es sich manchen menschliche Wesen wünschen möchte. Der Tondeur muß hier als Nebenarbeit das Bekleiden der Füße, das Reinigen der Hände und selbst das Kämmen der Tiere übernehmen, oder er steht sich durch ein Geschenk von zehn bis zwanzig Franken reichlich entschädigt, und sein Einkommen ist ihm so lange sicher, als das Tier lebt, da es sich allmählich an den Barbier gewöhnt und nur mit Schwierigkeiten dahin gebracht werden könnte, sich anderen Händen anzuvertrauen.

### Aus dem Großherzogtum.

♦ Gemsbach, 17. März. Gestern Abend hielt der hiesige Gewerbeverein im Gasthaus zur „Wartburg“ eine Versammlung ab, welche außerordentlich zahlreich besucht war. Der neu gewählte Vorstand, Herr Bürgermeister Förster, begrüßte die Versammlung und sprach seinen Dank für die zahlreiche Beteiligung aus. Darauf hielt Herr Gewerbehauptlehrer Wageneck-Weinheim einen mehr als eine Stunde dauernden Vortrag über Invaliden- und Altersversicherung. Herr Wageneck-Weinheim wiederholt, mehr von dem Recht der freiwilligen Versicherung Gebrauch zu machen. Herr Bürgermeister Förster, der eine große Sachkenntnis auf dem Gebiete des Versicherungswesens an den Tag legte, befürwortete auch die freiwillige Versicherung, namentlich auch die der Frauen und betonte, daß durch die Invaliditätsversicherung viele sich einen sorgenfreien Lebensabend bereiten könnten. Zweimal wurde dem Redner der Dank der Versammlung ausgesprochen. Herr Friedrich-Weinheim brachte sogar ein „Hoch“ auf ihn aus.

3 Weinheim, 17. März. Nach dem soeben erschienenen Geschäftsbericht des hiesigen Vorkaufvereins S. m. b. H. für 1904 war die geschäftliche Tätigkeit wieder von bemerkenswerten Erfolgen begleitet. Die Umsätze sind von 53 887 013 M. auf 59 780 449 M. gestiegen, der Reingewinn hat sich von 67 353 M. auf 70 539 M. erhöht; trotzdem wird der seitherige Sprozentige Dividendenfuß wiederum zur Genehmigung vorgeschlagen, damit die nunmehr auf 235 051 M. angestiegenen Reserven erneut eine Stärkung erfahren konnten. Diese Maßnahme rechtfertigt sich aber auch deshalb, weil bei am 19. d. Mts. nachm. 3 Uhr im Rathausssaal stattfindenden Generalversammlung die Umwandlung der unbefräßigsten Hauptpflicht in eine beschränkte zur Aufnahme empfohlen werden wird. Die Geschäftsguthaben der Mitglieder beliefen zum 1. Januar 1905 527 819 M., sie sind nun rund 27 000 M. gestiegen bei einem reinen Mitgliederzuwachs von 53 Personen.

### Gerichtszeitung.

3 Mannheim, 15. März. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Wengler. Vertreter der Groß- Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Fuchs. Seinen Dranghandel versuchte der 35 Jahre alte Hausierer August Kasler auf dem Waldhof durch Ausgabe von Loten zu beteln. Dassel wurde er erwischt. Wegen seiner Vorstrafen lautete das Urteil auf 4 Wochen Gefängnis. Auf der Heidesheimer Kirchweih haben die Händlerinnen Luise Müller und Kath. Kornmeyer Blumen, Schreibzeug usw. ausgelegt. Jede erhält zwei Wochen Gefängnis.

Als der Kaufmann Karl Beutel in Schwellingen am ersten Weihnachtsfreiertag mit seiner Frau einen Spaziergang unternahm, wurde sein Laden von Hausbewohnern geplündert. Die vermählte Karl Ebber und die verehelichte Elise Umhey öffneten mit einem Nachschlüssel den Laden und füllten drinnen ihre Schürzen mit Bier, Zwiebeln, Rüben und anderen guten Dingen. Auf einmal hörten sie Schritte und die Ebber rief: „Ach Gott da kommt jemand!“ Es war aber der Musiker Jakob Gund, der kam. Er hatte von Beutel Noten entliehen und wollte sie zurückbringen. Die Frauen gingen an ihm mit gefüllten Schürzen vorbei. Später boten sie ihn, er möge sie nicht verraten. Als das Ehepaar Beutel nach Hause kam, fanden sie die auf den Hausflur führende Tür verschlossen, wie sie es war, als sie fortgegangen waren. Trotz alledem

leugnen die beiden Frauen, gestohlen zu haben. Die Tür sei aufgeschlossen und sie seien in den Laden gegangen, um einzukaufen. Das Gericht erkennt die Angeklagten nicht des schweren Diebstahls, sondern nur des Hundraubs schuldig und verurteilt die Ebber zu 6 Wochen, die Umhey zu 4 Wochen Haft. Berl.: R.-U. Dr. Franz.

Der frühere Agent Joh. Galtner, jetzt Wirt in Ludwigsheim, wußte dem Wirt Edmund Bürger in Schwellingen durch großspurige Erzählungen von seinen auf Fabrikgründungen usw. gerichteten Plänen zu betören, ihm einen Wechsel über 150 M. zu akzeptieren. Einige Tage später zog Galtner aus Schwellingen weg und Bürger mußte das Papier später einlösen. Da seine Vorpiegelungen eitel Dunst waren, ist Galtner vom Schöffengericht Schwellingen zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden. Seine Berufung gegen das Urteil bleibt erfolglos. Berl.: R.-U. Dr. Frank.

Der Eisendreher Friedrich Schuchmacher aus Redarau erwarb im Juli 1902 von dem Fahrradhändler Wilhelm Reder ein Rad zum Preise von 265 M. und bezahlte 80 M. an und 40 M. weiterhin ab. Das Rad bewahrte sich aber nicht und er tauschte es gegen ein anderes um, wobei er noch 75 M. draufzahlte. Da aber das erste Rad noch nicht bezahlt war, so wurde er schöffengerichtlich wegen Unterschlagung zu 4 Tagen Gefängnis verurteilt. Auf seine Berufung wird er aber heute freigesprochen.

Rehger Wilhelm Freed in Schwellingen sah am 26. November in eine Wirtschaft tretend, den Landwirt Jakob Pfisterer an einem Tische sitzen und nannte ihn ohne Ursache Betrüger, Schwindler, usw. Als Pfisterer das über nahm, meinte er, er habe Spaß gemacht. Auf Pfisterers Klage wurde Freed vom Schöffengericht Schwellingen zu 10 M. Geldstrafe verurteilt. Pfisterer war das zu wenig. Er legte Berufung ein. Man schlägt einen Vergleich vor. Freed soll 50 M. in die Kassenkasse zahlen, aber er will nicht mehr als 25 M. darantücken. Darauf erfolgt Urteil. Es lautet auf 100 M. und Publikationsbefugnis. Freed macht kein sehr geistreiches Geschäft.

### Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Ein Auftritt Madecagnis. Eine liebliche Scene spielte sich dieser Tag im Theater zu Montecarlo bei einer Probe zu Madecagnis neuer Oper „Amica“ ab. Madecagnis sah als Dämon des Erdens vor der Bühne und geriet von seinem Kapellmeister aus mit dem Baritonisten Leguon in Streit. Es hießen starke Worte, und als Herr Requien eine beleidigende Aeußerung tat, fliehte Madecagnis wie ein Eichhörnchen auf die Bühne und versetzte dem Sängersmann verachtungsvoll einen Fußtritt. Es entspann sich dann eine solenne Prügelei, und man hätte Wände, die beiden Kämpen zu trennen. Requien eilte sofort zum Audi und erhob die Beleidigungsklage gegen Madecagnis.

Kmalie Strams Autobiographie. Mit Kmalie Stram, der berühmten norddeutschen Schriftstellerin, ist dieser Tage eine Fähererin im Emanzipationslampf der Frau dahingegangen, denn das Zentrum in ihrer Robellist ist die moralische und gesellschaftliche Redlichkeit der Frau, gegen die sie in ihren Romanen „Goussine Wing“, „Professor Hieronymus“, „Amst Landberg“ u. a. m. unaufrichtig polemisiert. Sie predigt die Notwendigkeit, eine Ehe zu lösen, sobald in dem einen der Gatten die Liebe erloschen ist, denn wie es in „Amst Landberg“ heißt: „Liebe löst sich nicht durch ein Nachtgeschlecht oder durch eine Willensanstrengung hervorzuwringen.“ Es dürfte interessieren, die kurze und brennende Autobiographie der Dämonin zu hören, die sie im Vorjahr für ihren Verleger Langen verfaßt hat: „Ach Biographie!“, heißt es hier. „Das ist und bleibt das Schlimmste, wozum man sich Ditten kann. In den ersten Jahren meiner Schriftstellerberufung war es anders. Da betrachtete ich es als eine große Ehre, wenn man mit einer solchen Bitte an mich herantrat; und ich setzte mich hin und beinigte mein Gehirn, um mich der Dämon und alles sonstigen Quatsches zu erinnern. Jetzt habe ich schon lange übergenug davon bekommen. . . . Das einzige, was ich mit Sicherheit von mir selbst sagen kann, ist, daß ich im Bergen am 22. August 1847 als das zweite Kind des Kaufmannes Albers und seiner Ehefrau geboren bin. Ost bin ich ein naturalistischer Naturgenau worden. Dazu habe ich immer lächeln müssen, ob ich Naturalist, Realist, Romantiker (gibt es noch mehr „Ister“ und „Ifer“) bin — das ahnte ich nicht und weiß ich nicht. Ich habe versucht, das Leben zu schildern, wie ich es gesehen und empfunden habe. So soll man mich in Gottes Namen nennen, wie man will. Reife, scheint mir, gehört nicht zur Sache.“

Ueber Gorkis neues Werk, das er im Gefängnis vollendet hat, bringen die „Kawaski“ einige Angaben. Der Dichter entwirft darin ein krauses Gemälde des sozialen Lebens in Rußland. Er schildert, wie ein Gelehrter und ein Künstler im oberen Teil eines Hauses leben, während unter ihnen im Kellergehoß eine Arbeiterfamilie wohnt. Der Gelehrte widmet sich ganz seinen Versuchen und Studien, um einen „Homunculus“ zu schaffen, und der Künstler arbeitet seit Jahren an einem Gemälde, das alle Welt in Erstaunen setzen soll. Die Arbeiter aber bringen ihr ganzes Leben in darter Arbeit hin, und nur Trunkenheit und Beschimpfungen der Bewohner des oberen Stockwerkes unterbrechen ihr eintöniges Dasein. Sie leben nicht besser wie Wild“. Die Moral des Wertes ist, daß die beiden Elemente der russischen Gesellschaft sich nie verständigen werden: so lange ein so furchtbarer Unterschied in der Erziehung und den Lebensbedingungen zwischen ihnen besteht.



Unterricht.

The Berlitz School of Languages P 2, 1, 1000, 4, 1000. Erstes Sprachinstitut für Erwachsene, Damen und Herren.

E5, 1 Sprachschule E5, 1 Br. Weber-Diserens. Moderne und alte Sprachen schnell und gründlich.

Wer rasch und gründlich Französisch lernen will, melde sich in der Ecole Française, Pl. 7 English Lessons.

Italienisch u. Französisch leicht bis zu Hause und in Familie... Altes Gold u. Silber Heinrich Solda.

Vermischtes. Heirat. Frühlingswunsch! Alleinstehende, gesund u. hübsch, sehr vermögend.

Heirat. Fräulein, Witwe der wägenen Partei, aus guter, reichlicher Familie.

Teilhhaber. G. Göb, Kellner, Weidheim. Haus-Tausch. Ich habe 10000 Mk. in der Hand.

P. Hornig. Rechtsanwalter. Kinderloses Ehepaar. Suche nach einem Anwalt.

Dame. Perf. Schneiderin. Umzüge. Geldverkehr. 7000 per sofort, 6000 per 1. April.

30000 Mk. L. Hypothek, 1. Etage, auf ein Haus in den U-Gärten...

Mk. 6000 Gartenhaus. Gut erhalten, am Abend zu verkaufen. Hypothekengelder auf 1. Stelle, nach amtliche Objekte von 4% an verrentet.

Ankauf. Ein Haus mit großem Hof sofort zu kaufen gesucht. Federrolle zu kaufen gesucht.

Fahrrad. Gut erhalten, 16 Zoll, mit Garantie. Pianino. Vorzügliches Pianino, 11. Jahrgang.

Getragene Kleider. Schuhe, gebr. Wädel. Einampfpapier u. Garantie. Gebr. Möbel u. Betten.

Wohnhaus. Ultra G. G. 2. Etage d. 'Apollo' durchaus neu hergerichtet. Schreibmaschine. Gute haltbare Brunnen.

Tuchstoffe. Anzüge, Kostüme aparte hochfeine Stoffe. Moderne Küche. Gute haltbare Brunnen.

Wohnhaus. In besser Lage zu verkaufen. Moderne Küche. Gute haltbare Brunnen.

Landhaus. In bester Lage, 10 Hektar. Gebrauchte Fenster. Fahrrad. Zwei Schreibpulte. Salon-Einrichtung.

Wießner's Thee

berühmte Mischungen, sehr ergiebig u. billig im Gebrauch. M. 2.80 u. M. 3.50 per Pfund.

Mannheimer Dampfwaschanstalt Lindenhof. Telefon 2328. L. Wörner. Lindenhofstr. 28.

Eine gesunde Person mit guten Kenntnissen in zwei Sprachen. Bräutigam, heiligens Mädchen.

Stellenvermittlung. Stellenvermittlung für Einzelne und für Vereine. Provisionen.

Rohlen- u. Holzhandlung. Sucht tüchtigen Mann für kleinere Reisen. Blüthner Pianino.

Elektromonteur. Für Licht- und Kraftanlagen für dauernde Stellung gesucht. Modes.

Mädchen. Jüngere Arbeiterin u. 2 Lehrling Mädchen. Tüchtige Köchinnen.

Tüchtige Verkäuferin. Für Kapferei u. Kurzwaren per bald gesucht. Tüchtige Verkäuferin.

Mädchen. Für bessere Handarbeit gegen sofortige Bezahlung sucht. Lehrling Mädchen.

Lehrling. Für Waren-Agentur gesucht. Lehrling. Mit guter Elementarbildung u. sauberer Handschrift.

Lehrling. Mit guter Elementarbildung u. sauberer Handschrift zum Eintritt gleich nach Othert gesucht.

Stellenvermittlung. Wer verschafft einem tüchtigen jungen Kaufmann, 25 Jahre alt, z. Zt. in ungenügender Position.

Lehrstelle. Für einen jung. Mann, Sohn acht. Eltern, eine Stelle zum Erlernen der Buchführung.

Kinder Mädchen. Gefragtes, fleißiges Mädchen für alle häusl. Arbeit.

Mädchen. Für Kapferei u. Kurzwaren per bald gesucht. Tüchtige Verkäuferin.

Mädchen. Für bessere Handarbeit gegen sofortige Bezahlung sucht. Lehrling Mädchen.

Läden. Laden sofort zu vermieten. Laden zu vermieten.

Läden. Laden zu vermieten. Laden zu vermieten.

Läden. Laden zu vermieten. Laden zu vermieten.

Läden. Laden zu vermieten. Laden zu vermieten.

Läden. Laden zu vermieten. Laden zu vermieten.

Läden. Laden zu vermieten. Laden zu vermieten.

Läden. Laden zu vermieten. Laden zu vermieten.

Läden. Laden zu vermieten. Laden zu vermieten.

**Ein moderner Laden**  
mit zwei großen Schaufenstern, Wasser, elektrischen Anlagen u. d. m. in bestem Zustand per 1. April zu vermieten.  
M 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Große moderne Geschäftsräume**  
Büro, Kasse, 1. Etage, Wasser, elektr. Anlagen, sehr schön, zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Geschäfts-Räume**  
100 qm, hell, modern, zu vermieten, sehr schön.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Laden**  
in welchem es jetzt ein Bäckerei- und Kolonialwaren-Geschäft mit guter Kunden-Verbindung, zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Bureau**  
B 1, 4  
1 Treppen, für Geschäftsräume oder für ein vorzüglich geeignetes 4 Zimmer u. Kamin, u. d. m. sehr schön, zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Comptoirs**  
D 1, 78  
in bester Lage, hell, modern, zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Bureau u. Magazin**  
D 1, 9  
schöne, große Räume zu vermieten, eventuell Laden.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Magazin**  
D 6, 16  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Grosse Lokalitäten**  
mit Bureau, großem Esszimmer, Kühlraum, Abfallräume, Stallung, großem Hof, pass. für Bier-Depot und Fleischhandlung per 1. April zu vermieten.  
Offert. unt. Nr. 54172 an die Exped. d. Bl.

**Unser Bureau, D 7, 6**  
in der 1. Juli 1909, wünschenswert, zu vermieten.  
C. W. Donner, Mannheim

**Heller Raum**  
100 qm mit Bureau per 1. Juli oder früher zu vermieten.  
Offert. unt. Nr. 50011 a. d. Exped.

**Magazine**  
D 6, 16  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Magazin**  
F 4, 7  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Magazin**  
G 7, 45  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Magazin**  
R 6, 4  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Magazin**  
B 1, 4  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Magazin**  
D 1, 9  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Magazin**  
D 6, 16  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Magazin**  
D 6, 16  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Magazin**  
D 6, 16  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Magazin**  
D 6, 16  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Magazin**  
D 6, 16  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**F 8 (Kirchenstr. 9)**  
sehr schöne Wohnung  
mit 7 geräumigen, hellen und luftigen Zimmern, Badstube, elektr. Licht, herrschaftlich ausgestattet, per 1. April 1. u. oder später zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**F 8, 7 (Kirchenstr. 3)**  
elegante Wohnung  
mit 4 Zimmern, Badstube, elektr. Licht, herrschaftlich ausgestattet, per 1. April 1. u. oder später zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**G 2, 9 Wohnung**  
4 Zim., hell, schön, zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**G 3, 7 Wohnung**  
an bester Lage zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**G 3, 11**  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**G 3, 15**  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**G 6, 17**  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**G 7, 6**  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**G 7, 14**  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**G 7, 35**  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**H 4, 8**  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Q 2, 23**  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Q 6, 89**  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Q 7, 15**  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**R 3, 15b**  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**S 6, 16**  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**S 6, 37**  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**T 1, 3a**  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**T 4, 6l**  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**T 6, 11**  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**U 1, 7**  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**U 1, 10**  
schöne Räume zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Parterre-Wohnung**  
Lameyrstr. 13  
6 Zimmer u. Bad, per 1. April zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Parterre-Wohnung**  
Lameyrstr. 13  
6 Zimmer u. Bad, per 1. April zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Parterre-Wohnung**  
Lameyrstr. 13  
6 Zimmer u. Bad, per 1. April zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Parterre-Wohnung**  
Lameyrstr. 13  
6 Zimmer u. Bad, per 1. April zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Parterre-Wohnung**  
Lameyrstr. 13  
6 Zimmer u. Bad, per 1. April zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Parterre-Wohnung**  
Lameyrstr. 13  
6 Zimmer u. Bad, per 1. April zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Parterre-Wohnung**  
Lameyrstr. 13  
6 Zimmer u. Bad, per 1. April zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Parterre-Wohnung**  
Lameyrstr. 13  
6 Zimmer u. Bad, per 1. April zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Parterre-Wohnung**  
Lameyrstr. 13  
6 Zimmer u. Bad, per 1. April zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Parterre-Wohnung**  
Lameyrstr. 13  
6 Zimmer u. Bad, per 1. April zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Parterre-Wohnung**  
Lameyrstr. 13  
6 Zimmer u. Bad, per 1. April zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Rupperechtstrasse 8**  
elegante Wohnungen  
über eine Treppe, bestehend aus 6 Zimmern, Küche mit Speisek., Bad u. d. m. zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Rupperechtstrasse 8**  
elegante Wohnungen  
über eine Treppe, bestehend aus 6 Zimmern, Küche mit Speisek., Bad u. d. m. zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Rupperechtstrasse 8**  
elegante Wohnungen  
über eine Treppe, bestehend aus 6 Zimmern, Küche mit Speisek., Bad u. d. m. zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Rupperechtstrasse 8**  
elegante Wohnungen  
über eine Treppe, bestehend aus 6 Zimmern, Küche mit Speisek., Bad u. d. m. zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Rupperechtstrasse 8**  
elegante Wohnungen  
über eine Treppe, bestehend aus 6 Zimmern, Küche mit Speisek., Bad u. d. m. zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Rupperechtstrasse 8**  
elegante Wohnungen  
über eine Treppe, bestehend aus 6 Zimmern, Küche mit Speisek., Bad u. d. m. zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Rupperechtstrasse 8**  
elegante Wohnungen  
über eine Treppe, bestehend aus 6 Zimmern, Küche mit Speisek., Bad u. d. m. zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Rupperechtstrasse 8**  
elegante Wohnungen  
über eine Treppe, bestehend aus 6 Zimmern, Küche mit Speisek., Bad u. d. m. zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Rupperechtstrasse 8**  
elegante Wohnungen  
über eine Treppe, bestehend aus 6 Zimmern, Küche mit Speisek., Bad u. d. m. zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Rupperechtstrasse 8**  
elegante Wohnungen  
über eine Treppe, bestehend aus 6 Zimmern, Küche mit Speisek., Bad u. d. m. zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Rupperechtstrasse 8**  
elegante Wohnungen  
über eine Treppe, bestehend aus 6 Zimmern, Küche mit Speisek., Bad u. d. m. zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Schloß für 29 in Eichenheim**  
2. Etage, hell, schön, zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Schloß für 29 in Eichenheim**  
2. Etage, hell, schön, zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Schloß für 29 in Eichenheim**  
2. Etage, hell, schön, zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Schloß für 29 in Eichenheim**  
2. Etage, hell, schön, zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Schloß für 29 in Eichenheim**  
2. Etage, hell, schön, zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Schloß für 29 in Eichenheim**  
2. Etage, hell, schön, zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Schloß für 29 in Eichenheim**  
2. Etage, hell, schön, zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Schloß für 29 in Eichenheim**  
2. Etage, hell, schön, zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Schloß für 29 in Eichenheim**  
2. Etage, hell, schön, zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Schloß für 29 in Eichenheim**  
2. Etage, hell, schön, zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim

**Schloß für 29 in Eichenheim**  
2. Etage, hell, schön, zu vermieten.  
N 1, 1, Breitestraße 2456  
C. W. Donner, Mannheim